

166. C. Böttinger: Ueber Dipyrogallopropionsäure.

(Eingegangen am 18. April.)

Die Eigenschaft des von den Herren O. Doebner und A. Förster (Ann. Chem. Pharm. 257, 62) beschriebenen Pyrogallol-Benzeins, sich in Alkalien mit prachtvoll kornblumenblauer Farbe aufzulösen, kommt auch der von mir gewonnenen und Dipyrogallopropionsäure genannten Substanz zu, über deren Darstellung und Eigenschaften ich in diesen Berichten XIII, 2404 eine Mittheilung veröffentlichte.

Die sogenannte Dipyrogallopropionsäure bindet ebenso wie das Pyrogallol-Benzein im Maximum 4 Acetylgruppen. Wird ihre rothe Lösung mit Zinkstaub und Essigsäure gekocht, so tritt Entfärbung ein und es entsteht die farblose Lösung der Hydroverbindung, welche aber sehr oxydabel ist, der Luft Sauerstoff entzieht und sich färbt. Wird diese Zinkacetat enthaltende, farblose Lösung mit überschüssiger ausgekochter Natronlauge versetzt, so bleibt sie zunächst farblos, absorbiert aber momentan Sauerstoff und wird blau.

Der farblose Hydrokörper dürfte die eigentliche Dipyrogallopropionsäure sein, der rothgefärbte Körper ist das um 2 Atome Wasserstoff ärmere Oxydationsproduct. Die Analyse des völlig anhydridischen Körpers hatte auch weniger Wasserstoff ergeben, als der Voraussetzung entsprach. (Siehe loc. cit. 2407.)

Worms, den 16. April 1890.

167. A. C. Christomanos: Ein neuer Apparat zur Bestimmung der Schmelzpunkte.

(Eingegangen am 15. April.)

Man hat es weder mittelst der üblichen Capillarröhren, noch mittelst der concentrirten Schwefelsäure als Erhitzungsmittel in der Hand, ganz genau den Moment des Flüssigwerdens der zu untersuchenden Substanz und die Temperatur beim Eintritt dieses Moments zu treffen. Es hängt eben so viel vom persönlichen Auffassungsvermögen, als auch von der leichteren oder schwierigeren Aenderung des Molecularzustandes der Substanz und der meist problematischen